

Völlig abgehoben mit dem Zeppelin unterwegs

Eine echte Attraktion, auch für alle am Boden: Zwei RNZ-Leserinnen durften im „Otto“-Zeppelin mitfahren

Von Sebastian Riemer

Es herrscht Hochbetrieb am Heidelberger Himmel. Sechs Heißluftballons sind an diesem Sonntagabend in der Ferne zu sehen. Aber dafür scheint sich niemand so recht zu interessieren. Denn die unumstrittene Hauptattraktion ist der Zeppelin, der gleich vom ehemaligen US-Flughafen in Pfaffengrund abheben wird. „Ich bin schon vieles geflogen: Ballon, Cessna, Hubschrauber. Aber dieses Erlebnis heute ist etwas ganz Besonderes“, erklärt Anna Stern aufgeregt. Die 42-Jährige ist eine der beiden Gewinnerinnen des RNZ-Gewinnspiels. Wie Silke Knauf aus Neckargemünd darf sie nun mit dem „Otto“-Zeppelin, der im Rahmen der „Beach Time Club Tour“ des „Otto“-Versands durch ganz Deutschland reist, Heidelberg von oben erkunden.

Silke Knauf hat doppelten Grund zur Freude. „Ich werde heute 20, und das ist natürlich das beste Geschenk, das ich mir vorstellen kann“, sagt die frisch gebackene Abiturientin. Ihr Vater hatte für sie angerufen. „Ich würde schon selbst gerne fliegen“, meint er, „aber an ihrem Geburtstag geht Silke natürlich vor“.

Die beiden Gewinnerinnen besteigen aufgeregt die kleine, offene Kapsel des Zeppelins, der für den Piloten und drei weitere Fluggäste bequeme Sitzplätze bietet. Pilot Andreas Paul Kühl achtet darauf, dass alle angeschnallt sind und ihre Kopfhörer tragen. „Seid ihr bereit? Dann fahren wir los.“ Denn ein Zeppelin fliegt nicht, er fährt. Schon nach ein paar Metern in der Luft kommen die beiden aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Da wird dort mit dem Finger hingewiesen, hier jemandem gewunken, ein Foto nach dem anderen gemacht. „Man weiß ja gar nicht, wo man hinschauen soll“, meint Silke verdutzt. Die Leute am Boden reagieren überschwänglich. Autofahrer halten an, machen Fotos, winken. Fußgänger



Zwei RNZ-Leserinnen hoben am Freitag Abend für 20 Minuten mit diesem schmucken Zeppelin ab und erlebten eine tolle Fahrt. Mit dem Zeppelin macht der „Otto“-Versand Werbung für seine Bademoden. Foto: Dagmar Welker

und Fahrradfahrer recken die Köpfe nach oben, um das ungewöhnliche Gefährt zu begutachten. Eine Frau in ihrem Privatswimmingpool freut sich. Anna Stern lacht: „Die ertrinkt ja gleich, wenn sie weiter so mit den Armen fuchtelt.“

An „Heidelberger Druck“ vorbei geht es über die Neckarwiese – wieder winken alle. Die beiden Gewinnerinnen sind sich einig: „Das sieht schon alles sehr lustig aus von hier oben.“ In der Ferne sieht man das Schloss. Anna Stern kann von weitem sogar ihre Wohnung in Neuen-

heim erspähen. Über dem Tierheim hört man einen Bernhardiner bellen. Bei einer Zeppelfahrt fühlt man sich wahrlich über den Dingen. Aber auch in einem halben Kilometer Höhe geht es nicht gesetzlos zu. Alle Heißluftballons und Luftschiffe sind über dieselbe Funkfrequenz verbunden. „Luftschiff an Luftschiff“, tönt es regelmäßig durch die Kopfhörer, und Pilot Kühn verständigt sich kurz mit seinen Kollegen.

Anna und Silke, die sich vor zwei Stunden erst kennengelernt haben und

nach diesem Erlebnis nun wie Freundinnen wirken, sind immer noch ganz baff, als der Pilot wieder zur Landung ansetzt. „Ich bin total beeindruckt“, sagt Anna Stern, zurück auf festem Boden, „so eine Zeppelfahrt kann ich nur jedem ans Herz legen.“ Die 20 Minuten in der Luft gehen schnell vorbei. Zum Glück haben die beiden viele Fotos geschossen. Aber: „Die Augen machen immer noch die besten Bilder“, meint der Pilot. Und der muss es wissen. Schließlich fährt er jeden Tag Zeppelin.